

Winterkohl	109	Zéa Mays	117
Winterspanner	180	Ziergräser	35
Wirsingkohl	115	Zierkürbiß	16
Wistāria sinénsis	13	Zinnia élegans	32
Wunderbaum	34. 45	—— ——— flōre plēno (mit gefüllter Blume)	32
Wurzelpeterilie, lange . . .	122	Zirbelkiefer	69
Yucca aloëfōlia, filamentōsa, gloriōsa, recurvāta . . .	90	Zwetsche	164
Zauschnēria califōrnica .	207	Zwiebel	124
Zéa Carāgua	35	Zygopetālum Makāyi . . .	220

Nachträgliche Bemerkung.

In neuester Zeit ist das bis jetzt bei dem Verpflanzen der Bäume üblich gewesene kurze Einscheiden der jungen Triebe (Sommertriebe) verworfen worden und bedeutende Pomologen haben sich theilweise dahin ausgesprochen, daß es besser sei, die zu versetzenden Bäume gar nicht oder nur schonend, d. h. nur ganz wenig in den Spitzen der Sommertriebe, zu beschneiden. Die Blätter sind die Erzeuger der Wurzelfasern, und je mehr Blatt-Augen an dem zu versetzenden Baume verbleiben, um so mehr Gelegenheit ist auch diesem gegeben, neue Wurzelfasern zu bilden. Die untern Augen an den Sommertrieben, die gewöhnlich schlafende oder todte genannt werden, sollen nicht die rechte Kraft zur Erzeugung lebensvoller neuer Triebe, mithin auch nicht die Erzeugungskraft solcher Blätter haben.

Wir wissen wie schwer es ist daß Neuerungen sich bald einbürgern, wenn sie auch von competenten Seite erprobt sind; aber wir halten es für nöthig, den Gartenfreund wenigstens auf dieses neue Verfahren beim Verpflanzen aufmerksam zu machen, da doch wohl einer oder der andere selbst Versuche machen und nach gewonnener Ueberzeugung zur allgemeinen Verbreitung einer bessern Methode mit beitragen könnte.

Erst im zweiten Jahre soll der verpflanzte Baum kürzer eingeschnitten werden, wobei denn die neuen vorjährigen Triebe mit ins Messer fallen d. h. mit wegzuschneiden sind, und von da an unterliegt der Baum dem gewöhnlichen Schnitte.